

Lachmuskelkater inbegriffen

Einen sportlichen Wettkampf besonderer Art lieferten sich die Theatergruppen Theater am Puls und Dramenwahl im Alten Schlachthaus Buchsi. Es galt, mit Improvisationen Punkte beim Publikum zu schinden.

Der kleine Theatersaal hinter der Schlachthaus-Bar füllt sich. Mit Cüpli, Stangen und Sandwichs in der Hand suchen sich die knapp vierzig Besucherinnen und Besucher ihre Plätze. Eine junge Frau kennt «Theatersport» bereits und weicht ihre Freundinnen in das Vorgehen ein. Andere sind zum ersten Mal hier und warten gespannt, was es mit diesem Theaterwettkampf auf sich hat.

Spiel auf Verlangen

Schwarz gekleidet, mit Trillerpfeife und Stoppuhr ausgerüstet, betritt der Schiedsrichter die Bühne. Er pfeift nicht nur den Theatermatch an, sondern führt auch als Conférencier durch den Abend. Und er legt die Spielregeln fest.

Denn nach jeder Szene muss das Publikum mit einer roten oder grünen Karte abstimmen, welcher Theatergruppe sie den Vorzug gibt. Die Punkte werden auf einer Wandtafel festgehalten. Das Publikum gibt aber auch Inputs für die zu spielenden Szenen.

«Nennt mir eine Sportart», ruft der Schiedsrichter und wählt Hornussen aus. Der Ball liegt bei den Schauspielern vom Theater am Puls: Ein Mann besucht einen Blumenladen und verlangt einen Bambusstock und eine geschlossene Rose. Die Verkäuferin hält ihm die fiktive Rose hin. Der Käufer befördert sie mit dem fiktiven Bambusstock als Nougat in den Zuschauerraum. Schallendes Gelächter belohnt die skurrile Geschichte.

«Was ist denn Hornussen?», fragen die deutschen Kollegen von der Gruppe Dramenwahl – und werden sogleich mit urchigen berndeutschen Wörtern auf Probe gestellt. Diese nämlich müssen sie nun im Dialog einbauen, ohne deren Sinn zu kennen. Es entstehen die unmöglichsten Wort-Sinn-Kombinationen, die Lachmuskeln werden einmal mehr strapaziert.

Das Thema «Frau beschäftigt Mann mit Bügeln, damit er nicht der Nachbarin nachschaut» wird erst als Theaterszene vorgelegt. Dann darf das Publikum dazu einen Musikstil wählen. Das Theater am Puls erhält «Operette mit Ballett» als Vorgabe. Die beiden Männer tänzeln graziös im Walzerschritt und auf Zehenspitzen über die Bühne und singen dazu ihren Text in süssester Operettenmanier.

Tränen vor Lachen

Dramenwahl trägt dieselbe Geschichte als Rap vor und legt eine Hip-Hop-Tanzeinlage auf die Bretter. Als die vier Darsteller plötzlich gar als Boygroup auftreten, gibt es kein Halten mehr. Das Publikum tobt und wischt sich vor Lachen die Tränen aus den Augen.

Eine Aufgabe unter erschwerten Bedingungen: ein Dialog, bei dem jeweils die Anzahl Wörter pro Satz vorgegeben ist. Eine Frau aus dem Publikum bestimmt die Zahl. Blitzschnell stellen sich die Schauspieler darauf ein. Damit sie die Kontrolle behalten, zählen sie bei jedem Satz die Wörter mit ihren Fingern ab. Dann muss eine Szene in einer Minute, einer halben Minute und in sieben Minuten gespielt werden. Wer die Zeit überschreitet, erhält einen Punkteabzug.

Die beiden Theatergruppen schenken sich nichts an Spielfreude, Tempo und Witz. Ihre Improvisationen entstehen spontan und sind nicht wiederholbar, was dem Abend seinen besonderen, einmaligen Reiz verleiht. Der Theatersport endet diesmal mit einer Geschichte, die nur mit Auslassung bestimmter Wörter erzählt werden darf. Wer reinfällt, muss sterben, das heisst abtreten.

Das Publikum ist begeistert und verleiht am Ende beiden Gruppen dieselbe Punktezahl. Da die eine Gruppe einen Strafpunkt eingefangen hat, gibt es dennoch einen Sieger.

Prisca Rotzler Köhli